

und Wargolshausen gertagen. Befragung in den drei Orten im Februar 1982.

Herstellung: Bildschnitzer in Weisbach, Oberelsbach, Wargolshausen und Holz-schnitzschule Bischofsheim.

Material: Lindenholz. Holztrommel gespalten in 1/4 oder 1/2 Zylinder, maschinell vorgefräst, Gesicht geschnitzt und dann ausgehöhlt. Larve mit Kreidegrund gefaßt

Karl Hochmuth

Liebeserklärung im Februar

Da liegst du
und schläfst
im warmen Zimmer
und ich
spähe herein und bin verliebt
in dein schwelendes Mündchen,
deine Stupsnase,
die Augenlider,
Haarsträhnen fallen dir
in die Stirne,
kurz geht dein Atem,
ab und zu löst sich
ein kleiner Seufzer
von deinen Lippen
und jetzt,
ja, jetzt lächelst du sogar.
Träumst du?
Was träumst du?
Vielleicht
wie wir beide
Hand in Hand
durch die naßkalten Straßen laufen
und ich
darauf warte,
daß ich dir eine Blume zeigen kann,
eine blasse Christrose wenigstens
oder ein Stiefmütterchen
oder den Cornelkirschenbaum
mit seinen dicken gelben Blütenknospen.
Bald wir er blühen,
Miriam,
dann
wirst du lachen
und dich freuen
an seiner tröstlichen Pracht,
liebstes Enkelkind.

Dr. Karl Hochmuth, Stefan-Krämer-Straße 16
8708 Gerbrunn über Würzburg

und dann in drei Farben: schwarz, getöntes weiß und zinnoberrot bemalt

Herkunft: Form und Gestalt als schöne Maske höfischen Ursprungs aus der Barockzeit. Noch vorhandene Masken aus dem späten 18. und 17. Jahrhundert, meist Anfang 20. Jahrhundert.

Maskenfiguren: Blaue Jöuden, willeJöüd, Heppl-Goaß, Goaßmo, Schlappmaul, Hanswurst, Spamänner und Fleckelesmo die Holzpatschen, Ratschen und Besen mit Haderlumpen mitführten.

Deutung der Masken: Biblische Namen wie Aaron und Moses für Jöüd. Fremdartige Erscheinung die wohlgeformte Gesichtszüge trägt, höfischen Bart- und Haarschmuck. Eher Kavalier, eher eine Schöne als teuflisch verzerrt, karikierend, erschreckend. Sicher keine Anspielung auf eine isolierte Minderheit der in bescheidenen Verhältnissen lebenden Juden aus diesem Landstrich. Mehr der Wunsch sich zu verummern, sich zu verändern, in der Larve eines Anderen, eben ein Anderer zu sein. Umkehr des Seins und des Daseins. Ausnahme der Hanswurst, des Schlappmaul ist Grimmasse, eine Karikatur des Lustigen, ein Hanswurst.

Bewahrungsorte: Röhnmuseum in Fladungen, Heimatmuseum in Münnerstadt, Deutsches Fastnachtmuseum in Kitzingen sowie private Eigentümer in Wargolshausen, Oberelsbach und Weisbach.

Literatur: J. Dünninger und H. Schropf: Bräuche und Feste im Fränkischen Jahresablauf.

F. Heeger, 1964, Frankenland: Moumer, Spie-männer, Faderbloser, Fleckeles.

F. Heeger, 1958, Frankenland: Lustig ist die Fosenacht.

R. Worschech, Frankenland 1973: Rhöner Fas-nachtsmasken.

Heimatjahrbuch des Landkreises Rhön Grabfeld: Claudia Türk, Fastnachtsbräuche im Besengau.

Ansgar und Lothar Büttner, 1979: Wargols-hausen, die Geschichte eines Dorfes.

Peter Ziegler, 1977: Abseits der breiten Wege, Briefe aus der Rhön.

Hans Moser: Geschichte der Maske in Bayern.

Dipl. Architekt Emil L. Mai, Georg-Schwarz-Straße 22, 8720 Schweinfurt.

Barocke Pracht für jedermann

Offene Türen in Deutschlands schönstem Bürgerhaus

Das Böttingerhaus in Bamberg, Deutschlands schönstes historisches Bürgerhaus, ist nach mehr als zweijähriger Sanierung

seit wenigen Tagen wieder der Allgemeinheit zugänglich. Die barocke Wohnpracht dieses tief in der Altstadt gelegenen Palais“

